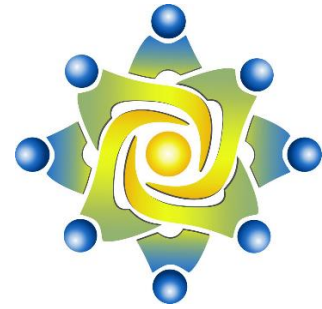


## Vorschlag für ein Glaubensgespräch in der 5. Woche:

### Was wirklich bleibt

### Möglichkeit A: Mein Lebensbaum



#### Vorzubereiten:

- Stifte, Kerze, Teelichter
- Arbeitsblatt „Baum“ für jeden TLN
- Impulstext und Bibelstelle für jeden TLN

#### 1. Schritt: Begrüßung und Rückblick

- Was beschäftigt mich noch vom Gespräch der letzten Woche, das ich jetzt sagen möchte?

#### 2. Schritt: Gebet

Gott, wie ein Baum, so sei vor dir mein Leben.  
Gott, wie ein Baum, so sei vor dir mein Gebet.  
Gib Wurzeln mir, die in die Erde reichen,  
dass tief ich gründe in den alten Zeiten.  
Gib mir die Kraft zum festen Stamm zu wachsen,  
dass aufrecht ich an meinem Platze stehe.  
Gib, dass aus mir sich Äste frei erheben,  
und lass die Zweige reich an Blüten werden.  
Gib Zukunft mir und lass die Blätter grünen  
und nach dem Winter Hoffnung neu erblühen,  
und wenn es Zeit ist,  
lass mich Früchte tragen.

#### 3. Schritt: Impulstext

„Mein Lebensbaum“

#### 4. Schritt: Arbeitsblatt

*Das Arbeitsblatt mit dem Baum wird an alle TLN ausgeteilt. GL regt an, über die Entwicklung des Glaubens in den jeweiligen Lebensphasen nachzudenken und die Überlegungen auf den Baum zu schreiben. Fragen dazu:*

- Wie hat sich mein Glaube im Lauf meines Lebens entwickelt?
- Wie hat er die jeweilige Lebensphase geprägt?
- Was ist mir heute wichtig?
- Was sehe ich als Wurzeln meines Glaubens, was als Erdreich?
- Was gibt mir Halt? – Was macht meinen Glauben unerschütterlich?

## **5. Schritt: Austausch 1. Runde**

GL lädt zum Gespräch/Austausch ein.  
Jede/r erzählt, was sie/er erzählen möchte.

## **6. Schritt**

Jeder Baum hat auch Blüten und trägt Früchte.  
GL regt an, über folgende Fragen nachzudenken:

- **Was habe ich als Blüten und was als Früchte meines Glaubens erlebt?**
- **Was habe ich selbst von meinem Glauben?**
- **Was haben andere davon, dass ich und wie ich glaube?**
- **Wie versuche ich, meinen Glauben weiterzugeben?**

## **7. Schritt: 2. Gesprächsrunde**

GL lädt wieder zum Gespräch/Austausch ein.

## **8. Schritt: Abschluss**

Jeder TLN zündet ein Teelicht an. Einladung zum stillen – wer will auch laut gesprochenen – Gebet. Dann liest GL oder ein TLN folgende Bibelstelle vor:

### **Jer 17,7-8**

Gesegnet aber ist der Mensch,  
der sich auf den Herrn verlässt  
und dessen Zuversicht der Herr ist.  
Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt,  
der seine Wurzeln zum Bach hinstreckt.  
Denn obgleich die Hitze kommt,  
fürchtet er sich doch nicht,  
sondern seine Blätter bleiben grün;  
und er sorgt sich nicht, wenn ein dürres Jahr kommt,  
sondern bringt ohne Aufhören Früchte.

## *Impulstext*

### **Mein Lebensbaum**

Ich als Baum.

Überlebtes verwurzelt im Boden.

Meine Wurzeln – was mich prägt, woraus ich lebe.

Blühende Zweige, voller Leben, Kraft, Fülle, Schönheit,  
und Zweige, die Früchte tragen, wo ich zuhause bin.

Habe ich festen Halt, wenn Stürme kommen?

Was sind meine Früchte?

Der Stamm: Er wächst ganz langsam.

Mein Baum hat auch Wunden,  
schmerzliche Erinnerungen, die Jahre prägen und verändern.

Narben, die Jahre hinterlassen,

Spuren, Jahresringe, überwundene Niederlagen.

Mein Stamm - kann sich jemand anlehnen, gestützt werden?

Mein Baum, einmalig in seiner Form,

der Lebenssaft strömt von unten nach oben;

geprägt durch Vergangenes und lebendig wachsend,

von den Wurzeln in die Krone,

ausgestreckt zwischen Himmel und Erde.

Die Äste strecken sich aus, tasten sich vor,

ganz verschiedene Äste.

Ausgespannt zwischen Erde, die mich trägt,

und Sonne, der ich entgegenwachse.

Abgestorbene Äste, geplatzte Illusionen,

gescheiterte Versuche, Ziele, Ideale, Träume.

### *Zum Abschluss*

#### **Jer 17,7-8**

Gesegnet aber ist der Mensch,

der sich auf den Herrn verlässt

und dessen Zuversicht der Herr ist.

Der ist wie ein Baum, am Wasser gepflanzt,

der seine Wurzeln zum Bach hinstreckt.

Denn obgleich die Hitze kommt,

fürchtet er sich doch nicht,

sondern seine Blätter bleiben grün;

und er sorgt sich nicht,

wenn ein dürres Jahr kommt,

sondern bringt ohne Aufhören Früchte.

*Fragen für die erste Gesprächsrunde:*

**Wie hat sich mein Glaube  
im Lauf meines Lebens entwickelt?**

**Wie hat er die jeweilige Lebensphase geprägt?**

**Was ist mir heute wichtig?**

**Was sehe ich als Wurzeln meines Glaubens,  
was als Erdreich?**

**Was gibt mir Halt? –  
Was macht meinen Glauben unerschütterlich?**

*Fragen für die zweite Gesprächsrunde:*

**Was habe ich als Blüten  
und was als Früchte meines Glaubens erlebt?**

**Was habe ich selbst von meinem Glauben?**

**Was haben andere davon, dass ich  
und wie ich glaube?**

**Wie versuche ich,  
meinen Glauben weiterzugeben?**

